

REDE ZUM HAUSHALT 2021

DOROTHEA BAUER | BÜNDIS 90/DIE GRÜNEN

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine Damen und Herren,

Corona hat vieles verändert, auch unsere Wahrnehmung der Stadt- und Wohnquartiere. Soziale Beziehungen im Quartier, Nahversorgung, Nachbarschaftshilfe und digitale Plattformen haben stark an Bedeutung gewonnen. Der Wert von öffentlichen Plätzen, Freiräumen sowie Grünflächen und Parks hat sich im Zuge des Lockdowns eindrücklich gezeigt. Sie ermöglichen es unter Wahrung der Abstandsregeln Licht und Luft zu tanken, Natur zu erleben und der häuslichen Enge zu entfliehen.

Die Corona-Krise ist eine kritische Herausforderung, sie hat uns gezeigt, dass wir einiges ändern müssen. Sie hat aber auch gezeigt, dass wir es ändern können. Plötzlich hat Anderes an Bedeutung gewonnen und wir haben gemerkt, dass wir auch ohne manche Dinge auskommen, die uns in der Vergangenheit sehr wichtig waren. Corona macht uns deutlich, was wirklich zählt und was wir gerade schmerzhaft vermissen, Begegnung und Nähe.

Damit möchte ich nun zur Kernfrage aller Haushaltsreden kommen:

Wofür soll die Stadt Böblingen 2021 ihr Geld ausgegeben?

Die Finanzplanung der Kämmerei hat uns deutlich gemacht, dass in den kommenden Jahren viele kostenintensive Aufgaben vor uns liegen und die Einnahmen gleichzeitig zurückgehen werden. Unter diesen Voraussetzungen eine gute Antwort auf diese Frage aller Fragen zu finden ist schwer.

Uns Grünen ist es wichtig, dass die Stadtverwaltung an der Erreichung von Zielen arbeitet und nicht daran, wie mit knappen Mitteln die dringendsten Aufgaben irgendwie erledigt werden können. Eine solide, nachhaltige Finanzplanung sollte auf Zielen und Schwerpunkten beruhen und nicht mit pauschalen Budgetkürzungen arbeiten. Denn häufig sind weitere Fördergelder mit dem Einsatz von kommunalen Mitteln verknüpft, da können pauschale Kürzungen schnell dazu führen, dass dem städtischen Haushalt noch mehr Geld verloren geht.

Wofür also soll die Stadt 2021 ihr Geld ausgegeben? Hier zitiere ich gerne Robert Habeck:

Es gibt eine Zeit nach Corona. In welche Zukunft wollen wir investieren?

Hier ist der Klimaschutz das drängendste Thema! Dabei wähten wir uns, nach dem Start eines neuen Klimaschutzmanagers endlich auf einem guten Weg. Doch der vor einer Woche veröffentlichte Bericht der UN macht deutlich, was passiert, wenn wichtige und dringende Themen nicht die genügende Priorität bekommen. Corona hat den Klimaschutz aus vielen Köpfen verdrängt. Nur mit großer Anstrengung können die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens noch erreicht werden. Aktuell steuert die Welt auf 3 Grad Anstieg zu, anstatt wie im Klimaabkommen angepeilt deutlich unter 2 Grad zu bleiben. Hier muss auch Böblingen seinen solidarischen Beitrag leisten, und es muss noch deutlich mehr geschehen.

Beim Artenschutz ist es in der Stadt Böblingen nicht 5 vor 12, sondern schon lange danach. Gerade beim Grünflächenamt sieht man, wohin pauschales Sparen führt. Es ist scheinheilig, sich Ziele in Bezug auf die nötige Klimaanpassung und den Klimaschutz zu setzen, und dann die Stelle, die für eine nachhaltige Umsetzung zuständig und schon lange unterbesetzt ist, nicht mit den notwendigen Ressourcen auszustatten.

Genauso wichtig ist uns der Einsatz für eine lebendige Innenstadt. Corona macht hier deutlich, dass eine Neugestaltung mit alten Zielsetzungen dieses Ziel nicht erreichen kann. Klimaschutz und Artenschutz, Grün und Natur auch in den Wohngebieten, sind uns hier besonders wichtig, gerade dann, wenn wir um neue Wohnungen zu schaffen, enger zusammenrücken müssen.

Nach Artikel 3 der Landesverfassung ist die Förderung des kulturellen Lebens als Staatsziel in der Verantwortung des Landes UND der Kommunen. Für jeden Euro, den die Stadt hier pauschal einspart, geht den Kulturtreibenden die Landesförderung verloren, d.h. sie verlieren doppelt. Landesgelder aus dem Nothilfefonds werden nur dann an Kunst- und Kultureinrichtungen ausbezahlt, wenn die Stadt bestätigt, dass der kommunale Zuschuss in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 nicht gekürzt wird.

Auf Grund der Schuldenprognose der Kämmerei für die kommenden Jahre haben wir dieses Jahr ganz bewusst auf das Stellen von neuen Haushaltsanträgen verzichtet. Aktuell sind fast 20 Grüne oder Interfraktionelle Anträge aus den Jahren seit 2014 noch nicht abgearbeitet. Wir möchten unsere Kraft 2021 dafür einsetzen, deren Umsetzung voran zu bringen und gut zu begleiten.

Im Folgenden möchte ich anhand einer Auswahl aus diesen Anträgen unsere Schwerpunkte darstellen.

Wir möchten Böblingen zu einer klimafreundlichen und -angepassten Stadt entwickeln

2019 haben wir beantragt, Böblingen solle sich das Ziel setzen, bis 2030 klimaneutral zu werden und einen 10-Jahresplan zur Umsetzung der ausstehenden Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept erstellen. Daran wird aktuell gearbeitet, wir möchten aber erneut mahnen, hier muss es schneller vorangehen. Klimaschutz ist für uns nach wie vor das wichtigste und dringendste Thema.

Das neue Klimaschutzgesetz des Landes legt eine PV-Pflicht für Neubauten im Nicht-Wohnbereich fest. Wir möchten in Böblingen auch die Dachflächen von Wohngebäuden zur Energieerzeugung nutzen. Deshalb haben wir beantragt, bei neu entstehenden Wohngebäuden die Nutzung von Solarenergie zur Pflicht zu machen.

Mittelfristig soll eine flächendeckende Versorgung mit klimafreundlicher Fernwärme angeboten werden, um möglichst vielen Böblinger Haushalten und Firmen einen Umstieg von Öl- oder Gas-Einzelheizungen, also von fossilen auf klimaneutrale Energiequellen zu ermöglichen.

Unser Antrag in Böblingen und Dagersheim 1000 neue Bäume zu pflanzen, hat zum Ziel der Atmosphäre zusätzlich CO₂ zu entziehen. Hier zeigt sich besonders, dass pauschales Sparen nicht die richtige Vorgehensweise ist. Das 1000 Bäume Programm wurde als Impulsprojekt in das Klimaanpassungskonzept aufgenommen, gleichzeitig soll sich aber ein schon lange mangelhaft besetztes Grünflächenamt an den pauschalen Sparmaßnahmen beteiligen. Da gehen wir nicht mit!!!!

Wir wollen mehr vernetzte, bezahlbare, barrierefreie und klimafreundliche Mobilitätsangebote schaffen

2018 haben wir ein Förderprogramm „E-Lastenräder für Böblinger Familien“ beantragt, das Familien bei der Anschaffung eines Lastenrades finanziell unterstützen soll, sofern die Familien damit ein Auto ersetzen. Diese Förderung soll dazu beitragen, dass weniger Autos auf Böblingens Straßen unterwegs sind. Als erster Schritt wurde die Anschaffung von Leihlastenrädern beschlossen, die nun sind ständig ausgebucht sind.

Wir wünschen uns auch für die Wohnquartiere CarSharing-Angebote. Deshalb schlagen wir vor, die RegioRad-Stationen zu Mobilitätspunkten auszubauen. Der interfraktionelle Antrag zur Einrichtung einer Radservicestation am Bahnhof wurde leider wegen der angespannten Haushaltslage zurückgestellt. Besonders freut uns aber, dass unser Antrag zur Rad- und Fußbrücke vom Flugfeld ins Schwippetal nun in Bearbeitung ist.

Wir setzen uns ein für den sozialen Zusammenhalt im respektvollen Miteinander, wir wollen das Zusammenleben der Generationen und Kulturen fördern

Gerne haben wir den interfraktionellen Antrag für ein Bürgerzentrum auf dem Flugfeld unterstützt und sind gespannt, wie die Stadt das umsetzen möchte. 2009 haben wir die Stelle einer Integrationsbeauftragten beantragt. Dass diese Stelle nach dem Ausscheiden von Frau Hohberg nicht wieder besetzt werden konnte, hat uns mit starker Sorge erfüllt.

Wir wollen öffentliche Gebäude sanieren, bauen und die Stadtentwicklung bürgernah weiterführen

Wie wichtig uns mehr Kitaplätze und bessere Schulgebäude sind, haben wir im letzten Amtsblattartikel deutlich gemacht. Nach Jahrzehnten des Vorsichherschlebens darf die Sanierung von Schulhäusern auch in Zeiten knapper Kassen nicht noch weiter aufgeschoben werden darf.

Schon lange fordern wir ein Stadtentwicklungskonzept, das Themen wie Artenschutz, Klimaschutz, Klimaanpassung, Nachverdichtung, Sanierung und Neubau gemeinsam betrachtet und den Zusammenhalt im Wohngebiet fördert. Wir freuen uns, dass die Baubürgermeisterin Frau Kraayvanger nun ein integriertes Stadtentwicklungskonzept angekündigt hat. Wir sind gespannt auf den ersten Einsatz, hoffentlich schon bei der Nachfolgeentwicklung des IBM Areals zusammen mit dem Rauhen Kapf.

Schon 2014 haben die Grünen eine Fortschreibung des Stadtleitbildes beantragt. Damals war die Stadtverwaltung noch der Ansicht, man könne dies ohne Einbeziehung der Bürgerschaft erledigen. Wir halten es aber für wichtig, die Menschen an der Gestaltung IHRER Stadt zu beteiligen. Denn wir finden, die Menschen, die in Böblingen und Dagersheim leben, sollen mitreden können, bei der Frage, „In welche Zukunft wollen wir investieren!“

Wir werden dem Haushalt 2021 dieses Jahr NOCH zustimmen, obwohl er nicht auf einer nachhaltigen Finanzpolitik beruht. Wir halten eine Strategische Ressourcenplanung für dringend erforderlich. Auch sind wir überzeugt, wir erreichen mehr und erzielen bessere Resultate, wenn die Stadtverwaltung zielgerichtet investiert, anstatt pauschal zu sparen. Leider hat sich die Mehrheit des Gemeinderates einer Diskussion der Prioritätensetzung für die nächsten Jahre verweigert, aber „Wer kein Ziel hat, wird nie ankommen!“

Wir sind froh, dass die Stadtverwaltung im Frühjahr das Thema nochmals auf die Tagesordnung gesetzt hat, um sich auf eine gemeinsame Vorgehensweise zu einigen, und hoffen dem Haushalt 2022 dann guten Gewissens zustimmen zu können.